

175 Jahre Zürcher Bauernverband

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch



Zürcher Landwirtschaftsausstellung Züla vom 29. September bis 8. Oktober 2017

Vielfältiges Programm an der Züla

In vier Wochen öffnet die Zürcher Landwirtschaftsausstellung Züla ihre Tore. Während zehn Tagen präsentiert sich die Landwirtschaft auf der offenen Rennbahn und begeistert die Bevölkerung von den Zürcher Nahrungsmitteln.

Der Höhepunkt des ZBV-Jubiläumjahres rückt nach zwei Jahren Vorbereitungszeit mit grossen Schritten näher. Am 29. September 2017 – also in genau vier Wochen – öffnet die Züla ihre Tore. Auf die Besucher wartet ein vielfältiges Programm mit vielen Tagesaktivitäten. Präsent sind alle landwirtschaftlichen Branchen des Kantons Zürich, die einen Einblick in die Nahrungsmittelproduktion geben. Ein Besuch lohnt sich auch für die Zürcher Bauernfamilien insbesondere am Tag der Landwirtschaft.

Produktionsland und Gnußwält

Herzstück der Ausstellung sind das Produktionsland und die Gnußwält. Während im Produktionsland die Nahrungsmittelproduktion vom Korn zum Brot, vom Gras zum Käse, vom Baum zum Süssmost vom Samen zum Gemüsesmoothie im Zentrum steht, lädt die Gnußwält zum Verweilen ein. Hier können die leckeren Zürcher Nahrungsmittel probiert werden. Von der Kürbissuppe über ein saftiges Natura-Beef vom



In der Gnußwält an der Züla werden die Besucherinnen und Besucher mit Zürcher Spezialitäten verwöhnt. Bild: ZBV

Smoker, ein Füllsteak vom Grill bis zu feinem Dessert aus der Landfrauen-Backstube oder der Hofbäckerei Egli in Steinmaur – die Gnußwält verwöhnt die Besucher mit Feinem direkt vom Hof.

Über 50 Schulklassen besuchen die Züla

Neben der städtisch geprägten Bevölkerung wollte das OK Züla auch gezielt Schulklassen ansprechen. So wurde in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden eine Schülerwerkstatt entwickelt, die sich vor allem an die Unterstufe richtet. Über 50 Schulklassen oder über 1000 Schülerinnen und Schüler haben sich angemeldet und werden

eine spannende Tour durch ein bestimmtes Thema erleben und so die Nahrungsmittelproduktion hautnah und mit allen Sinnen erleben.

Vielseitiges Tagesprogramm mit vielen Highlights

Auch der Vorplatz der offenen Rennbahn gehört zum Züla-Gelände. Dort findet eine kleinere beef.ch mit einem Streichelzoo und einem grossen Infozelt statt. Ergänzend dazu finden insbesondere an den Wochenenden Tagesveranstaltungen statt. So ist am Samstag, 30. September der «Tag des Schafes» und am Sonntag, 1. Oktober der «Tag der Ziege» geplant. Ergän-

zend dazu zeigt an je einer Vorführung im Laufe des Nachmittags der bekannte Muniplüsterer Armon Fliri sein Können und die Züli – Maskottchen der Züla – hat ihren grossen Auftritt. Am zweiten Wochenende steht am Freitag, 6. Oktober der «Tag der Wachteln» mit einem Forum an. Am Samstag, 7. Oktober werden die besten Junglandwirte zur kantonalen Berufsmeisterschaft erwartet. Mit dem «Tag des Pferdes» wird dann das vielseitige Programm am 8. Oktober 2017 abgerundet.

Tag der Landwirtschaft

Am Mittwoch, 4. Oktober findet der Tag der Landwirtschaft statt. Hierzu

sind alle Zürcher Bauernfamilien herzlich eingeladen. Mit dem «Zürcher Bauer» erhalten Sie gratis Zutritt zur Züspa/Züla für maximal vier Personen. Nach einem ausgiebigen Besuch der Züla sind Sie am Abend herzlich an den Puure-Höck in der Gnußwält eingeladen. In etwas anderer Form als an «normalen» Puure-Höcks steht das gesellige Beisammensein ganz im Zentrum. Weitere Informationen erhalten Sie im «Zürcher Bauer» vom 22. September. Reservieren Sie sich das Datum aber bereits heute! Weitere Informationen zu Züla mit Öffnungszeiten, Anfahrtsplan usw. finden Sie auf www.züla.ch. ■ BHE

Pflanzenschutz aktuell

Markus Hochstrasser ■ 058 105 98 19



Pflanzenschutz aktuell

Stand der Beobachtungen vom Mittwoch 30. August 2017

Mais

Fusarienbefall nach Hagel

In den stark geschädigten Feldern findet man zunehmend durch Fusarienpilze befallene Kolben. Beim Lösen der Lischen an den durch den Hagel geschädigten Stellen, findet man unter den Lischen noch meist weisses Pilzmycel. Dieses wird später zunehmend rosarot. Wir klären gegenwärtig ab, wie hoch die Belastung der Kolben mit Fusarien ist. Bei stark verhagelten Beständen kann ein Silierhilfsmittel (siehe unter: www.silovereinigung.ch) zugesetzt werden, welches den Mykotoxingehalt nicht weiter ansteigen lässt. Bei starker Belastung durch Fusarien kann bei der Fütterung noch ein Mykotoxin-Binder zugegeben werden oder man verzichtet auf die Verfütterung der Silage.

Vorerntekontrolle im Mais

Vor der Ernte sollte auf einer Feldkontrolle die Wirkung der Unkrautbehandlung und der Gesundheitszustand des Mais beurteilt werden. Vor allem der Maiszünsler-Befall ist jetzt zu erheben. Abgeknickte Fahnen oder rot gefärbte Blätter und oder Bohrmehl in den Blat-tachseln sind Hinweise, dass diese Maispflanze durch den Zünsler befallen ist. Bekämpfungsschwelle für den Einsatz von Trichogramma-Schlupfwespen im nächsten Jahr (2018). Silomais: 20–30 Prozent befallene Pflanzen, Körnermais: 10–20 Prozent befallene Pflanzen.

Raps

Saatbett rückverfestigen

Das Saatbett darf nicht zu fein und auch nicht zu grob sein, zudem sollte das Saatbett nicht zu tief gelockert werden, das gilt vor allem bei Bearbeitung kurz vor der Saat. Bei einem zu feinen Saatbett besteht die Gefahr, dass nach Starkregen (ab Ende Woche angesagt) der Boden Verschlammung oder sich eine Kruste bildet, die die Rapskeimlinge nicht mehr zu Durchdringen vermögen. Wird der Boden zu tief gelockert, werden die Rapskörner bei der Saat unterschiedlich tief abgelegt, was ein unregelmässiges Auflaufen zur Folge hat. Vor den Niederschlägen Felder unbedingt mit einer Cambridge-Walze rückverfestigen. Das fördert ein gleichmässiges Auflaufen des Rapses und



Rapsstoppelfeld darf im ÖLN nicht als Gründüngung stehen gelassen werden. Bild: Markus Hochstrasser Strickhof

verbessert die Wirkung der danach eingesetzten Herbizide.

Schädlingskontrolle

Nach dem Keimen muss der Bestand auf den Befall durch Schnecken oder Erdflöhe kontrolliert werden. Dazu sind Schneckenfallen anzulegen und Gelbfallen ebenerdig in den Boden einzugraben.

Ausfalltraps eliminieren

Raps- oder Getreidestoppelfelder (Selbstbegrünung von Raps oder Getreide) dürfen im ÖLN nicht als Zwischenkultur oder Gründüngung stehen gelassen werden.

Bodenschutz

Im ÖLN gilt nur noch der Stichtag, 31. August als wichtiges Datum. Ist am 31.8. keine Kultur mehr auf dem Feld, muss eine Winterkultur, Gründüngung oder ein Zwischenfutter angesät werden. Wie lange letztere stehen bleiben, liegt im Entscheid des Betriebsleiters und hat nach guter Agrarpraxis zu erfolgen. Die September-Daten und der 15.11. wurden gestrichen. (Siehe KIP Richtlinie 2017, Seite 13). Ausser bei Landschaftsqualitätsbeitrag für blühende (mögliche Kulturen sind vorgeschrieben) Gründüngungs- und Zwischenkulturen, diese müssen bis am 15.8. gesät sein.

Nicht verpassen: Tage der offenen Tür, Agrovet-Strickhof diesen Samstag und Sonntag 2./3. September, unter anderem auch mit Brunch am Sonntagmorgen. Info und Programm siehe unter: www.agrovet-strickhof.ch. ■ Markus Hochstrasser, 058 105 98 19 / 079 652 42 21

Nachgefragt bei ...

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Max Binder, OK-Präsident Züla

Max Binder ist OK-Präsident der Zürcher Landwirtschaftsausstellung Züla. In fünf Wochen am 29. September 2017 öffnet sie ihre Tore. An den zehn Messetagen werden rund 100 000 Besucher erwartet.

Die Vorbereitungen auf die Züla haben schon vor zwei Jahren begonnen. Welches waren die grössten Herausforderungen?

Die offene Radrennbahn Zürich-Oerlikon als Ausstellungsort ist allein für sich schon eine logistische Knacknuss. Um mit schweren Lasten (Zelte, Einrichtungen, usw.) überhaupt in den Innenraum zu kommen braucht es eine spezielle Rampe über die Rennbahn, weil diese keine hohen Gewichte aushält und deshalb nicht befahren werden darf. Die Erreichbarkeit für die Besucher wird mit einer Brücke von der Züspa (Messe Zürich) aus über die Wallisellerstrasse gewährleistet. Der ganze Aufbau der Ausstellung muss perfekt geplant erfolgen, weil uns nur wenige Tage nach den letzten Radrennen zur Verfügung stehen.

Wie ist der aktuelle Stand der Vorbereitungen?

Die Vorbereitungen verlaufen planmässig. Selbstverständlich sind da und dort noch gewisse Absprachen und Entscheide zu treffen. Die Werbung läuft auf Hochtouren, z.B. mit unserer Kuh «Züli». Es bleiben uns noch vier intensive Wochen bis es am 29. September



Max Binder ist OK-Präsident der Züla. Bild: ZBV

heisst: «Türen auf – herzlich willkommen an der Züla!»

Welche Ziele werden mit der Ausstellung verfolgt?

Einerseits will sich der ZBV zu seinem Jubiläum, 175 Jahre Zürcher Bauernverband der Öffentlichkeit präsentieren. Die Ausstellung wird in verschiedenen Bildern die Zürcher Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die Gesellschaft gestern und heute aufzeigen. Die Züla soll einerseits die Zürcher Bauernfamilien ansprechen und andererseits vor allem auch die

Bevölkerung des Kanton Zürich. Im Vordergrund steht die Bedeutung der Zürcher Landwirtschaft für die Ernährung der Bevölkerung mit heimischen Nahrungsmitteln und die Pflege der Kulturlandschaft als Erholungsraum. Speziell sprechen wir aber auch die Jugend an. Bereits haben sich über 30 Schulklassen aus der Stadt Zürich zum Besuch der Züla angemeldet.

Die Zürcher Bauernfamilien sind am Mittwoch, 4. Oktober 2017 an die Züla eingeladen. Was dürfen sie erwarten?

Es ist der letzte «Puure – Höck» in diesem Jahr. Wir freuen uns die Bauernfamilien an die Züla einzuladen. Der Eintritt ist frei. Die Einladung ist auch als Dank des ZBV zu verstehen. Neben einem breiten kulinarischen Angebot soll auch der musikalische Teil nicht fehlen. Grosse Reden werden nicht zum Programm gehören. Die Besucher werden im Gespräch untereinander die Hauptredner sein beim Treffen der Zürcher Bauernfamilien an der Züla.

Was erwarten Sie persönlich von der Züla?

Eine Ausstellung ohne Unfälle bei schönstem Herbstwetter mit vielen Besucherinnen und Besuchern von Stadt und Land, die mit einer positiven Einstellung zur Zürcher Landwirtschaft, resp. zu den Zürcher Bauernfamilien heimkehren. ■